

WIENER SYMPHONIKER

Unterrichtsmaterial

für Volksschulklassen

zum

„Karneval der Tiere“

von

Camille Saint-Saëns

Zusammengestellt von
Heidemarie Dude und Bettina Büttner-Krammer

Mitwirkende auf der Aufnahme:

Wiener Symphoniker
Dirigent, Klavier: Lahav Shani
Klavier: Julia Kociuban

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Wir freuen uns, dass Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern das berühmte Werk „Karneval der Tiere“ im Unterricht erkunden wollen.

Über die Email-Adresse **b.buettner-krammer@wienersymphoniker.at** können Sie eine Musik-Aufnahme der Wiener Symphoniker in Form von **mp3s** für Ihre Klasse bestellen, zu einem Unkostenbeitrag von 10 Euro.

Mit dieser Musik-Aufnahme und unserer Vorlese-Geschichte kann man eine Schulstunde zum „Karneval der Tiere“ gestalten, indem Sie jeweils abwechselnd die Musik spielen und die Geschichte vorlesen. Darüber hinaus gibt es im Unterrichtsmaterial eine große Fülle von weiteren Anregungen für ein kreatives Arbeiten rund um das Stück.

Wir hoffen, Sie haben viel Spaß!

Mit herzlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, reading "B. Büttner-Krammer". The signature is written in a cursive, flowing style with a long horizontal stroke at the end.

Bettina Büttner-Krammer, Musikvermittlung
und die
Wiener Symphoniker

Inhaltsverzeichnis

Musik-Liste	4
Geschichte zur Musik	5
Camille Saint-Saëns (1835 – 1921) – Text	9
Camille Saint-Saëns – Steckbrief	10
Camille Saint-Saëns – Lückentext	11
Tier-Steckbrief	12
Kreuzworträtsel – Tiere	13
Tierbild zum Anmalen	15
Rassel-Guiro – Bastelanleitung	16
Löwen-Maske zum Anmalen	17
Elefanten-Maske zum Anmalen	18
Aquarium – Die Hände tanzen malend zur Musik	20
Aquarium – Bild zum Fertigmalen	21
Vogelhaus – Ein Vogelbild/Einen Vogelbaum gestalten und vertonen	22
2 Vogelkonzertbilder von Frans Snyders	23
Faltanleitungen Fisch	25
Faltanleitung Vogel	26
Der Kuckuck in der Tiefe des Waldes	27
Instrumenten-Kreuzworträtsel	29
Lied: Steht der Mond am Himmel (Au clair de la lune)	31
Lied: Funkle, funkle kleiner Stern	32
Fisch-Stabfigur-Bastelanleitung	33
Fisch-Vorlagen	34
Lahav Shani Dirigent – Biografie	38
Das Orchester der Wiener Symphoniker – Text	39
Lösungen der Rätsel	40
Verwendete Publikationen	42

mp3-Liste

mp3 1	Einleitung und königlicher Marsch des Löwen
mp3 2	Hühner und Hähne
mp3 3	Halbesel (Schnelle Tiere)
mp3 4	Schildkröten
mp3 5	Der Elefant
mp3 6	Kängurus
mp3 7	Das Aquarium
mp3 8	Wesen mit langen Ohren
mp3 9	Der Kuckuck aus den Tiefen des Waldes
mp3 10	Das Vogelhaus
mp3 11	Pianisten
mp3 12	Fossilien
mp3 13	Der Schwan
mp3 14	Finale

Der Karneval der Tiere – Eine Vorlese-Geschichte zur Musik (nach einer Idee von Markus Kupferblum)

Eines Nachts, im Schönbrunner Tiergarten, passierte etwas Unglaubliches. Der Tierwärter schlief wie immer tief und fest auf seinem Platz. Da kam ein kleines Äffchen und schnappte sich vom schlafenden Wärter den großen Schlüsselbund mit all den Schlüsseln zu den verschiedenen Käfigen und Gehegen! Denn in dieser Nacht sollte der große Karneval stattfinden - der Karneval der Tiere! Heimlich hatten sich alle Tiere verkleidet und warteten schon sehnsüchtig auf das große Fest.

Das kleine Äffchen schlich sich leise zu allen Gehegen – zur Volière mit den Vögeln, zu den Elefanten, den Nashörnern und Eseln, den Löwen und Tigern und all den anderen vielen Tieren. Es öffnete alle Gehege und gemeinsam schlichen sich die Tiere zum großen Platz zwischen Schloss Schönbrunn und Gloriette, ganz leise, damit der Tierwärter nicht aufwachte. Die Eichhörnchen im Park freuten sich über den Besuch und liefen aufgereggt hin und her. Längst hatten sie alles sauber gemacht und mit Nüssen und Zweigen geschmückt.

Alle Tiere fanden ihre Plätze und es kehrte Ruhe ein. Auch das Äffchen huschte noch schnell auf seinen Platz und hielt den schweren Schlüsselbund fest in seiner Pfote. Da schlug die Kirchenglocke Mitternacht. Plötzlich verwandelte sich der ganze Park und wurde zu einem dichten Urwald. Da, wo tagsüber noch vor wenigen Stunden die Touristen spaziert sind, war jetzt eine riesige Urwald Arena. Dort, wo die schönen barocken Hecken standen, waren jetzt Schlingpflanzen und Lianen. Statt der Rosenbüsche gab es bunte, blühende Urwaldpflanzen, die in allen Farben schillerten. Dort, wo der Brunnen gewesen war, war nun ein See mit Wasserfall. Auch die Luft wurde plötzlich heiß und feucht und die Tiere begannen sich richtig wohl zu fühlen – zumindest die meisten. In der Mitte des Platzes aber gab es eine große, runde Arena, wo die Aufführungen stattfinden sollten. Und in diesem Moment begann auch schon die große Vorstellung.

Am Beginn zog ER in die Arena ein – der König der Tiere – also der Löwe. Mit einem tiefen Brüll riss er sein Maul auf und begrüßte die versammelten Tiere. Würdevoll drehte er eine Runde, bevor er sich in der ersten Reihe nieder ließ.

Mp3 1. Einleitung und königlicher Marsch des Löwen

Info: Das Löwengebrüll imitieren Klaviere und Streicher durch schnelle auf- und abwärtsführende Läufe. Geht es aufwärts, wird das Gebrüll lauter, geht es abwärts, wird es leiser.

Plötzlich wurde es sehr laut – gackernd, zeternd und piepsend kam eine große Schar Hühner in die Arena – sie stritten sich lautstark, denn jedes Huhn wollte im Mittelpunkt stehen. Alle hatten sich bunte Bänder umgehängt. Die kleinen Küken hatten Angst vor den vielen anderen Tieren und versteckten sich piepsend unter den Federn ihrer Mütter. Zwei farbenprächtige Hähne stolzierten in dem ganzen Durcheinander und krächten laut ihr Kikeriki!

Mp3 2. Hühner und Hähne

Info: Die Hühnervögel werden durch die Streichinstrumente vorgestellt. Das „Gackern“ der Hühner imitieren die Streicher, das „Kikeriki“ der Hähne die Klaviere und die Klarinette.

Nachdem die Hühner sich auf ihre Plätze begeben hatten, begann plötzlich die Erde zu beben und eine große Herde von Gazellen und Zebras stürmte herein. In einem rasenden Tempo drehten sie ganze 10 Runden in der Arena, bevor auch sie sich auf ihre Plätze begaben.

Mp3 3. Halbesel (schnelle Tiere)

Info: Auf den zwei Klavieren werden über vier Oktaven Läufe in rasendem Tempo präsentiert. Sie lassen

so ein Bild von der Schnelligkeit der Steppentiere entstehen.

Nun kam es zum ersten Höhepunkt: riesige, uralte Schildkröten, mit Ballett-Kostümen verkleidet, kamen gemächlich in die Arena geschlichen. In einer Langsamkeit, die kaum auszuhalten war, begannen sie zu tanzen. Viele Tiere im Publikum schliefen ein, denn die Darbietung dauerte ewig, aber die Schildkröten ließen sich nicht aus der Ruhe bringen...

Mp3 4. Schildkröten

Info: Grundlage für dieses Stück ist der bekannte Can-Can, zu dessen wilder Musik die Tänzerinnen kreischend und juchzend ihre Beine so weit hochreißen, dass der Zuschauer Einblick unter ihre Röcke erhält. Hier gewinnt der Zuhörer den Eindruck, das Stück von Offenbach sei der Zeitlupe zum Opfer gefallen. Dreimal langsamer wird der Can-Can, von den Streichinstrumenten präsentiert.

Nachdem sich die Schildkröten – ebenfalls in Zeitlupe – in alle Richtungen verbeugt hatten, und danach gemächlich auf ihre Plätze geschlichen waren, trompetete einer der Elefanten erleichtert los – denn nun kam der Elefanten-Tanz! Zwei elegant gekleidete Elefanten-Damen stellten sich in der Mitte der Manege auf und tanzten anmutig im Dreivierteltakt.

Mp3 5. Der Elefant

Info: Hier nimmt Saint-Saëns gleich den nächsten Berufskollegen aufs Korn: Hector Berlioz. Der Elefant versucht sich an dem aus „Fausts Verdammnis“ entnommenen Elfentanz („Danse des Sylphes“). Die Musik hierzu ist von Saint-Saëns verfremdet worden. Das größte lebende Landsäugetier wird hier von dem Kontrabass, dem größten und tiefsten Streichinstrument des Orchesters vorgestellt. Dieser spielt pompös im Bassbereich sein Thema, begleitet wird er im Walzertakt vom Klavier II.

Alle Tiere applaudierten, die Elefanten im Publikum konnten sich kaum halten vor Begeisterung und trompeteten wieder wie wild... Das wäre wohl noch eine Weile so weiter gegangen, wären nicht 20 Kängurus herbei gehüpft, die - verkleidet als Frösche – einen lustigen Hüpf-Tanz aufführten.

Mp3 6. Kängurus

Info: Die Kängurus werden von den zwei Klavieren vorgestellt und sind in ihrer hüpfenden Art unschwer zu erkennen. Sie bewegen sich abwechselnd fort. Ihre Sprünge beginnen langsam und werden immer schneller (accelerando), bis sie schließlich ihr Tempo wieder verlangsamen (ritardando).

Am Ende der Känguru-Darbietung wurde von einigen eifrigen Eseln ein kugelrundes, riesengroßes Aquarium in die Mitte der Manege getragen. Dieses leuchtete geheimnisvoll, sodass die bunten Fische im Aquarium noch schöner und schillernder strahlen. Alle Tiere wurden ganz ruhig und beobachteten die tanzenden Fische, die sich einen Tanz ausgedacht hatten.

Mp3 7. Das Aquarium

Info: Der feine, ätherische Klang der Glasharmonika entsteht durch Reiben der Glasschalen mit wassergetränkten Fingerkuppen. Mit feinem Humor hat der Komponist die Glasharmonika mit dem Aquarium verknüpft: hier das Glasgehäuse zum Aufnehmen von Wasser als Lebensraum für Wassertiere, dort die Glasharmonika mit Glasschalen und Wasser zum Erzeugen von Klängen. In der heutigen Aufführungspraxis nimmt man anstelle der Glasharmonika als Ersatzinstrument das Orchesterglockenspiel, das Klaviaturglockenspiel oder die Celesta.

Und während die Esel das Aquarium wieder hinaus trugen, sangen sie – zum Leidwesen des Publikums – ein lautes Lied...

Mp3 8. Wesen mit langen Ohren

Info: Mit diesem Titel sind Hausesel gemeint. Der typische Eselsschrei, das langgezogene „I-aah“, wird

von den Violinen präsentiert.

Alle waren erleichtert, als das laute „I-AAA“ in der Ferne verklang. Und da ertönte – auch aus der Ferne, von den höchsten Wipfeln der Bäume - der Gesang eines allen bekannten Vogels. Die Tiere reckten und streckten sich, um ihn zu erspähen, aber dieser Vogel war gut getarnt...

Mp3 9. Der Kuckuck aus den Tiefen des Waldes

Info: Die ruhige Musik steht für die Atmosphäre eines unbelebten Waldes, dargestellt durch die Klavierbegleitung, die aus leise gespielten Akkorden besteht. Aus der Ferne ist immer wieder der Ruf des Kuckucks (gespielt von einer Klarinette mit fallender großer Terz) zu vernehmen.

Die Tiere waren verstummt und lauschten noch lange nach... Plötzlich aber schwirrten aus den Bäumen hunderte von bunten Vögeln herab – diese waren nun gut zu sehen, in all ihren schillernen Farben... Sie zwitscherten, sangen und tirillierten und flatterten über den Köpfen der anderen Tiere...

Mp3 10. Das Vogelhaus

Info: Lebhaft geht es in dem Vogelkäfig zu, ein Stück, das ganz auf die Querflöte zugeschnitten ist, die ein fröhliches Vogelgezwitscher imitiert. Die Klaviere imitieren den Gesang exotischer Vögel, die hohen Streicher vermitteln ein ständiges Schwirren in der Luft (Tremolo); nur die Celli und Bässe mit ihren Pizzicati (Zupfen) sorgen für etwas Ruhe.

Nachdem sich die Vögel wieder in den Bäumen nieder gelassen hatten, schoben die Nilpferde zwei große Klaviere in die Mitte der Manege. Zwei Tiger in eleganten Abendanzügen setzten sich und zeigten, was sie können....

Mp3 11. Pianisten

Info: Dass Pianisten Tiere sind, ist eine interessante, aber anhand des präsentierten Stücks nachvollziehbare Erfahrung. Denn nicht nur Tiere in Tiergärten locken Jahr für Jahr viele Neugierige an, sondern auch Musikanten verstehen sich darauf, mit ihrer Musik immer wieder ihr Publikum anzuziehen. Saint-Saëns, der selbst ein hervorragender Pianist war und zahlreiche anspruchsvolle Klavierwerke komponiert hatte, lässt hier die zwei Klavierspieler Tonleitern exerzieren. Nach anfänglichem „Warmspielen“ bringen sie ihre Etüde mit Begleitung der Streicher bravourös zu Ende.

Da kamen plötzlich einige Tiere, die sich als Fossilien verkleidet hatten! In weiße Gewänder gehüllt, auf die Skelette gemalt waren, klapperten sie durch die Manege...

Mp3 12. Fossilien

Info: Zur Entstehungszeit des Karnevals war das Xylophon im Orchester noch längst nicht etabliert. Wohl kein anderes Instrument ist so prädestiniert, den Fossilien zur neuen Lebendigkeit zu verhelfen. Die Klangholzstäbe, aus gut ausgetrocknetem und lang abgelagertem Hartholz hergestellt, sind selbst schon „versteinert“. Ihr scharfer spitzer Klang könnte dem der Fossilien sehr ähnlich sein. Saint-Saëns lässt quasi die Knochen klappern. Er verwendet hier mehrere Motive, unter anderem die bekannte Melodie des Kinderliedes „Ah! vous dirai-je maman“ („Finkle, finkle kleiner Stern“) und – gespielt von der Klarinette - „Au clair de la lune“ („Steht der Mond am Himmel“) – siehe auch S. 31+32

Nach dieser lustigen Einlage kam nun als letzter und großartiger Höhepunkt der Tanz der Schwäne. Im großen See schwammen sie, in majestätischen Figuren zur herrlichen Musik, ihre Federn geschmückt in bunten Farben...

Mp3 13. Der Schwan

Info: „Der Schwan“ ist das einzige Stück aus dem „Karneval der Tiere“, zu dem Camille Saint-Saëns zu

seinen Lebzeiten gestanden hat. Ein prachtvoller Schwan gleitet auf einem See dahin. Der Größe und Schönheit des Tieres angemessen, wird die Romanze vom Violoncello gespielt.

Nach dem riesengroßen Applaus für die herrliche Darbietung der Schwäne durften beim großen Finale alle Tiere, die beim Karneval aufgetreten waren, noch einmal auf die Bühne, also in die Manege kommen und gemeinsam tanzen.

Mp3 14. Das Finale

Info: *Mit dem Finale schließt sich der Kreis der Tierporträts. Hier treten die Tiere noch einmal zusammen auf. Wer genau hinhört, kann erkennen, dass fast alle der präsentierten Tiere noch einmal einen kurzen Auftritt haben.*

Nun war das große Fest zu Ende. Alle Tiere liefen, krochen, stapften oder flogen zurück in den Tiergarten Schönbrunn, schlüpfen leise wieder in ihre Gehege und das kleine Äffchen sperrte alles zu. Es brachte den großen Schlüsselbund zurück zum Wärter und lief schnell zurück zu seinem Gehege. Es schlüpfte hinein, legte sich zu seiner Mama und schlief sofort tief und fest ein, erschöpft vom wunderschönen Karneval der Tiere...

Camille Saint-Saëns (1835 – 1921)

Der französische Komponist (Charles) **Camille Saint-Saëns** wurde 1835 in Paris geboren. Er galt als musikalisches Wunderkind. Der kleine Camille konnte bereits im Alter von drei Jahren lesen und schreiben. Mit sechs Jahren komponierte er seine ersten Lieder und Klavierstücke. Sein erstes öffentliches Konzert gab er in Paris mit elf Jahren. Als er sechzehn Jahre alt war, studierte er bereits an der Universität von Paris. Im Alter von achtzehn Jahren wurde er Organist und unterrichtete als Klavierlehrer an einer Musikschule. Um seinen Schülern und Schülerinnen das Klavierüben abwechslungsreich zu gestalten, komponierte Camille Saint-Saëns für sie kurze lustige Klavierstückchen, die später in ihrer endgültigen Fassung zum **“Karneval der Tiere”** werden sollten.

Der für ein Faschingskonzert komponierte **“Karneval der Tiere”** oder die **“Große zoologische Fantasie”**, wie das Werk noch heißt, wurde am Faschingsdienstag, den **9. März 1886** in einer Orchesterfassung mit zwei Klavieren vor einem privaten Publikum zum ersten Mal zur Aufführung gebracht. Aufgrund sehr heiterer musikalischer Elemente im Werk – Saint-Saëns ahmte in mehreren seiner vierzehn **musikalischen Miniaturen** Tierlaute nach – fürchtete Saint-Saëns um seinen Ruf als seriöser Komponist. Zudem machte er sich musikalisch über einige seiner Komponistenkollegen, wie Jacques Offenbach, Hector Berlioz lustig. Der Komponist befürchtete, dass dieses Stück beliebter werden könnte als alle seine anderen Werke und verbot deshalb die Aufführung und Drucklegung des *Karnevals*. Zu seinen Lebzeiten wurde das Stück nur drei Mal aufgeführt. Saint-Saëns sollte recht behalten, denn das Stück gehört heute zu seinen bekanntesten Kompositionen und wird als eines der beliebtesten Unterrichtswerke für das Grundschulalter betrachtet. Die erste Veröffentlichung des **“Le Carnaval des Animaux”**, wie das Werk im Original heißt, erfolgte erst kurz nach seinem Tod im Jahr 1922 in Paris.

Camille Saint-Saëns schrieb insgesamt **169 Werke**, darunter **Sinfonien, Werke für Orgel, Konzerte für Klavier, Violine und Violoncello**, sowie **Stücke für verschiedene Instrumente und Orchester, Opern, Oratorien** und ein **Ballett**. Im Jahr **1908** komponierte er eine **Filmmusik**. Viele seiner Kompositionen gelten als eher konservativ. Der *“Karneval der Tiere”*, ein Spätwerk, bildet eine Ausnahme.

Der Komponist reiste viel. Unter anderem auch nach Nordafrika und Amerika. Im Alter von 80 Jahren unternahm er noch eine Konzertreise durch die USA. Er starb 86-jährig auf einer seiner Kunstreisen in Algerien im Jahr 1921.

Charles Camille Saint-Saëns

Charles Camille Saint-Saëns war ein französischer Pianist, Organist, Musikwissenschaftler, Musikpädagoge und Komponist der Romantik.

Geboren: 9. Oktober 1835 in Paris, Frankreich

Gestorben: 16. Dezember 1921 in Algier, Algerien

Ehepartnerin: Marie Laure Emile Truffot (verh. 1875–1921)

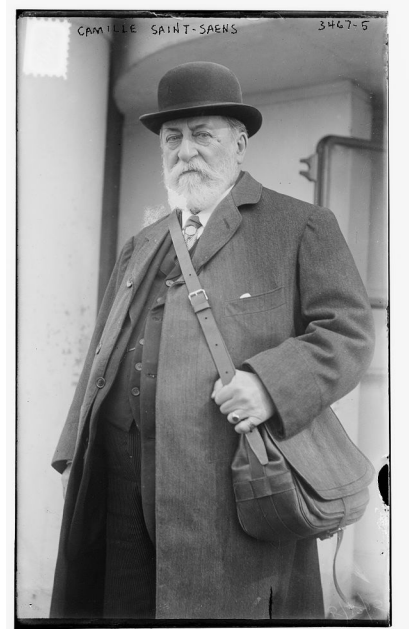
Kinder: Jean-François, André

Das weiß man über seine Kindheit: Camilles Vater starb, als er noch ein Baby war. Als Kind durfte er in keine Schule gehen, da es die Mutter und die Großtante nicht wollten. Er war ein Wunderkind und begann bereits im Alter von drei Jahren mit dem Klavierspiel. Er war außerdem überdurchschnittlich begabt im Rechnen und das Erlernen von Sprachen fiel ihm sehr leicht. Seine ersten Musikstücke komponierte er im Alter von sechs Jahren und sein erstes öffentliches Konzert gab er mit elf Jahren.

Interessantes: Der Komponist unternahm bis ins hohe Alter eine große Anzahl an Kulturreisen u.a. auch nach Amerika (USA) und Nordafrika. Er starb im Jahr 1921 86-jährig auf einer Reise in Algerien und wurde nach seiner Überführung in Paris beigesetzt.

Bekannte Kompositionen:

- **“Le Carnaval des Animaux”** (“Karneval der Tiere”) von 1886
- **“Samson et Delila”** (entstanden zwischen 1868 und 1877)
- **“Danse Macabre”** (1872)



A handwritten signature of Charles Camille Saint-Saëns. The signature is written in a cursive, flowing style. It starts with a large 'C' and ends with a long, sweeping underline.

Camille Saint-Saëns – Lückentext

Camille Saint-Saëns war ein französischer Komponist und wurde vor mehr als 180 Jahren in Paris geboren. Camille war ein richtiges _____ . Er begann bereits im Alter von _____ Jahren Klavier zu spielen. Bald darauf komponierte er auch schon seine ersten Lieder und Klavierstücke. Außerdem konnte er bereits als sehr junges Kind lesen. Auch das _____ und das Erlernen mehrerer Sprachen fiel ihm sehr leicht. Camilles Vater starb, als er noch ein _____ war. Leider war er als Kind sehr einsam, da er weder eine _____ besuchen, noch mit anderen Kindern spielen durfte. Das erlaubten ihm nämlich seine Mutter und seine Großtante nicht. Er war Komponist, Pianist, Klavierlehrer, Musikwissenschaftler und wurde zum besten Orgelspieler von Paris.

Sein Werk *„Karneval der Tiere“*, das er für seine Musikschüler komponiert hatte, wurde eines seiner bekanntesten und beliebtesten Werke. Der Komponist selbst mochte dieses Musikstück, das viele _____ musikalisch darstellt, jedoch nicht so gerne und verbot sogar dessen Aufführung. Es wurde zu seinen Lebzeiten nur drei Mal gespielt. Camille Saint-Saëns starb auf einer Reise in Nordafrika. Da war der Komponist bereits 86 Jahre alt.

BABY, DREI, SCHULE, WUNDERKIND, TIERE, RECHNEN

Tier-Steckbrief _____

Vorkommen/Lebensraum: _____

Körperbau/Körpermerkmale: _____

Lebensweise: _____

Nahrung: _____

Lebensart: _____

Natürliche Feinde: _____

Besonderheiten des Tieres: _____

Zeichne das Tier:

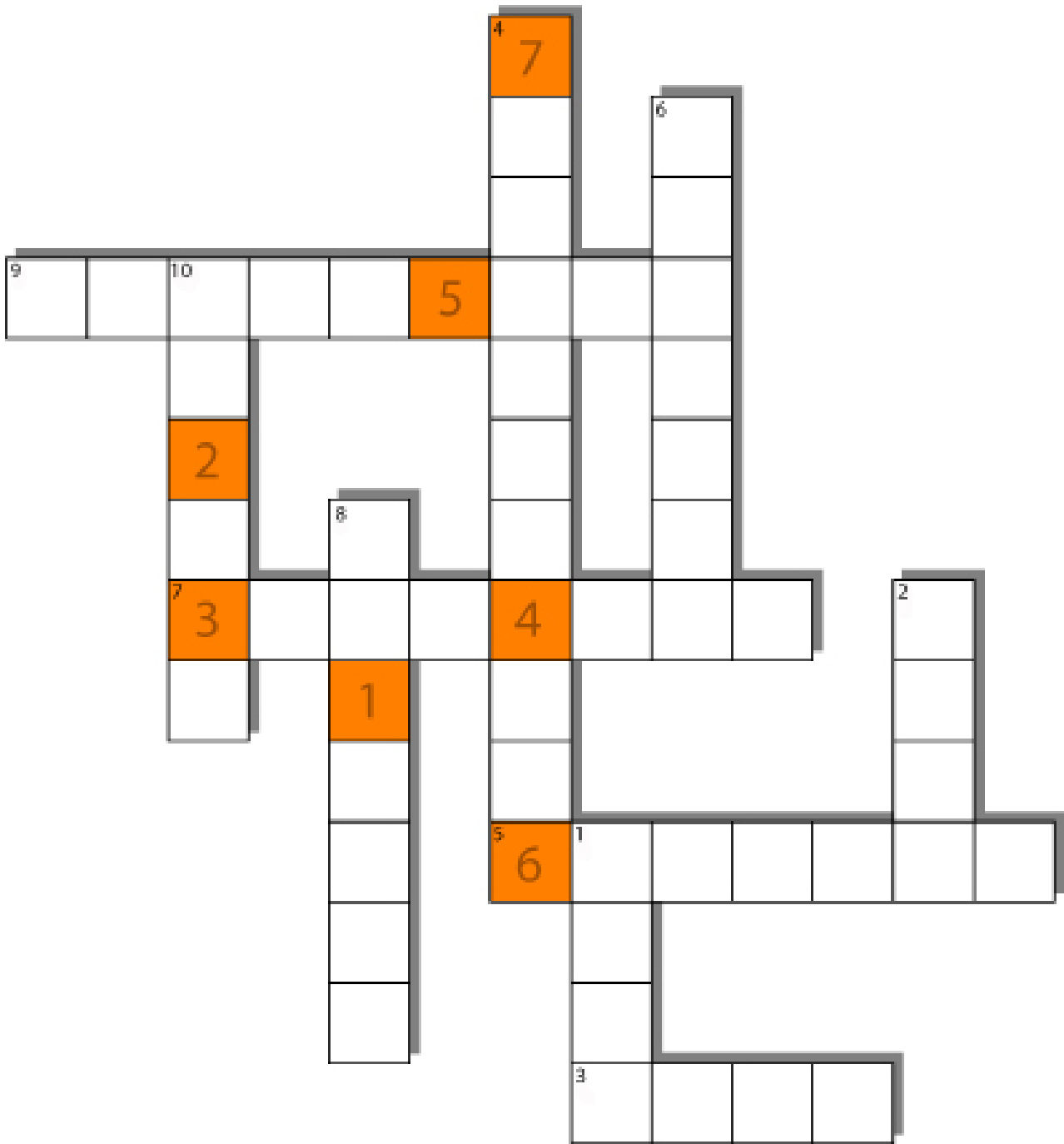


Kreuzworträtsel – Tiere

Camille Saint-Saëns hatte zwei Vornamen.

Löse das Kreuzworträtsel und erfahre, wie Camille noch hieß.

1. Welches Tier wird auch *“König der Tiere”* genannt?
2. Die Vorfahren dieses Tieres waren eierlegende Dinosaurier?
3. Welches Tier bezeichnet man als besonders störrisch?
4. Welches Tier trägt einen dicken Panzer und kann bis zu zwei Meter groß und 800 kg schwer werden?
5. Welches Tier ist das größte Landtier der Erde?
6. Wie heißt das bekannteste Beuteltier Australiens?
7. Wie heißt ein Behälter zum Halten von Fischen und Wasserpflanzen?
8. Dieser Vogel heißt so, wie sein Ruf klingt?
9. Wie nennt man die versteinerten Überreste von Tieren und Pflanzen?
10. Aus dem hässlichen Entlein wird ein schöner ... ?



Male alle Tiere an, die beim "Karneval der Tiere" dabei sind.



Rassel-Guiro – Bastelanleitung

Material:

1 runde Konservendose (z.B. Tomaten, Mais, u.a.)

Material zum Befüllen: Reis, Bohnen, Teigwaren,...

ein Stück festen **Karton**

Schere, Uhu

1 Sushistäbchen aus Holz oder einen **Stift** zum Spielen des Instruments

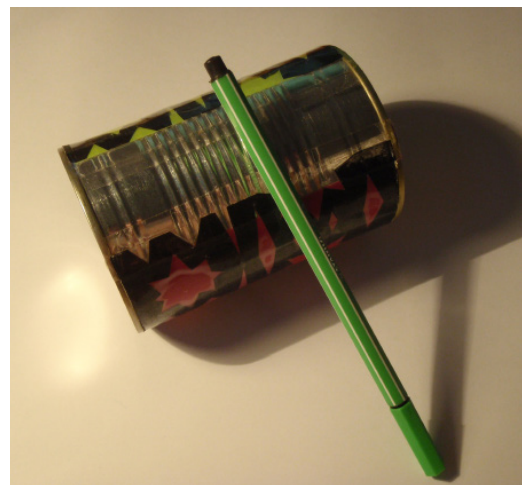
1. Zum Verschließen der Dose benötigst du einen Deckel: Stelle die Dose auf den Karton und male die Öffnung mit einem Stift auf den Karton.

2. Schneide den Kreis aus und versuche, ob er in die Dosenöffnung passt.

3. Befülle die Dosen mit Reis, Bohnen, Teigwaren,...

4. Gib Uhu an den Dosenrand und klebe die Dose mit dem vorbereiteten Kartondeckel zu. Lass es gut trocknen.

5. Jetzt kannst du deine Dose mit Buntpapier verzieren, achte jedoch darauf, dass ein Teil der gerippten Dosenwand frei von Papier bleibt. Hier kannst du nämlich wie bei einem Guiro mit dem Sushistäbchen oder einem Stift darüberschrappen und Musik machen. Schüttelst du die Dose, rasselt es. Du bist bereit für den Mitspielsatz zum königlichen Marsch des Löwen!



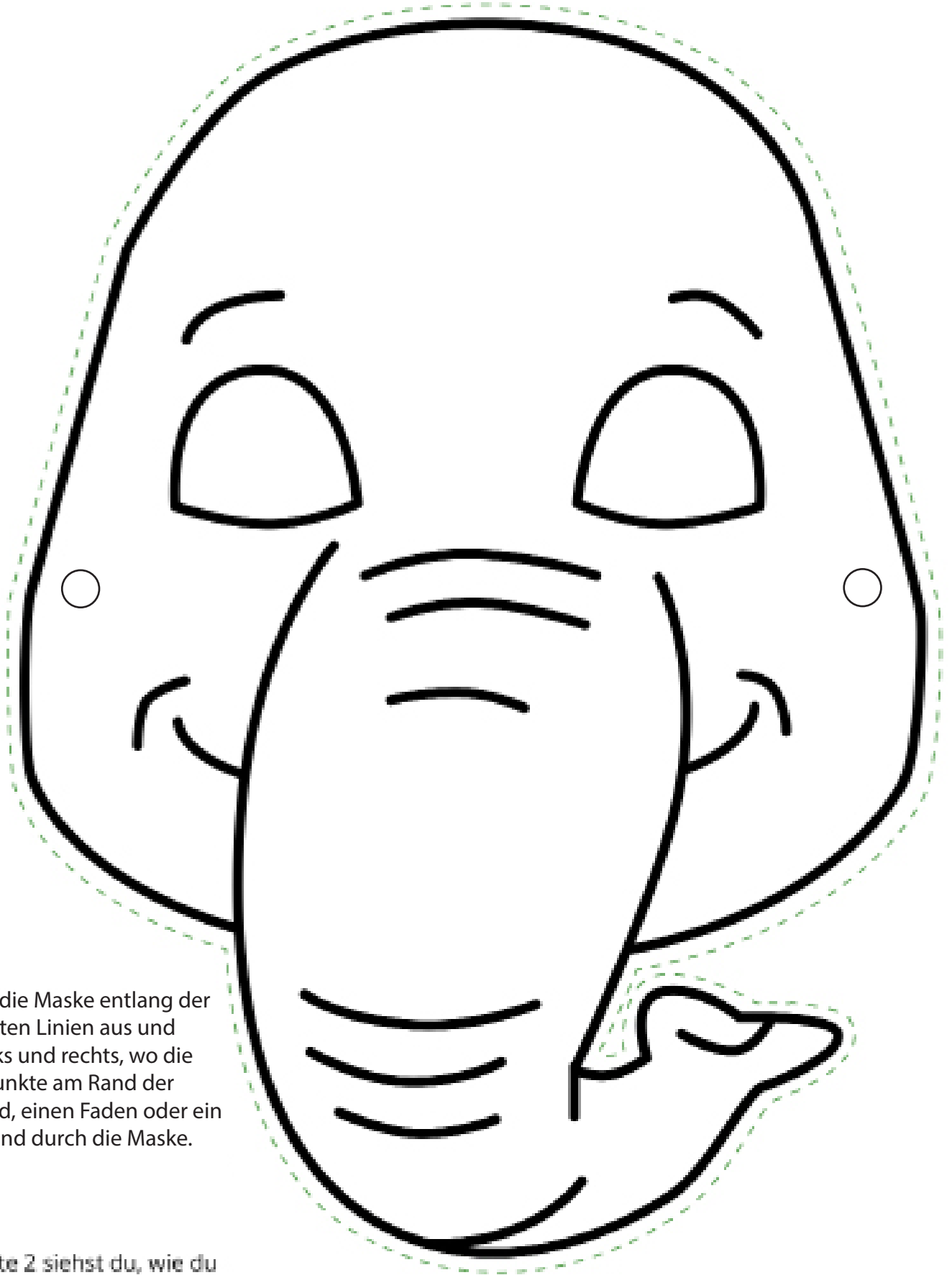
LÖWEN-MASKE ZUM ANMALEN

Falls du dich als Löwe verkleiden möchtest, male die Löwenmaske an, schneide diese, die Augen und die Punkte zum Durchziehen eines Gummibandes aus und verwandle dich in einen Löwen!



ELEFANTEN-MASKE ZUM ANMALEN

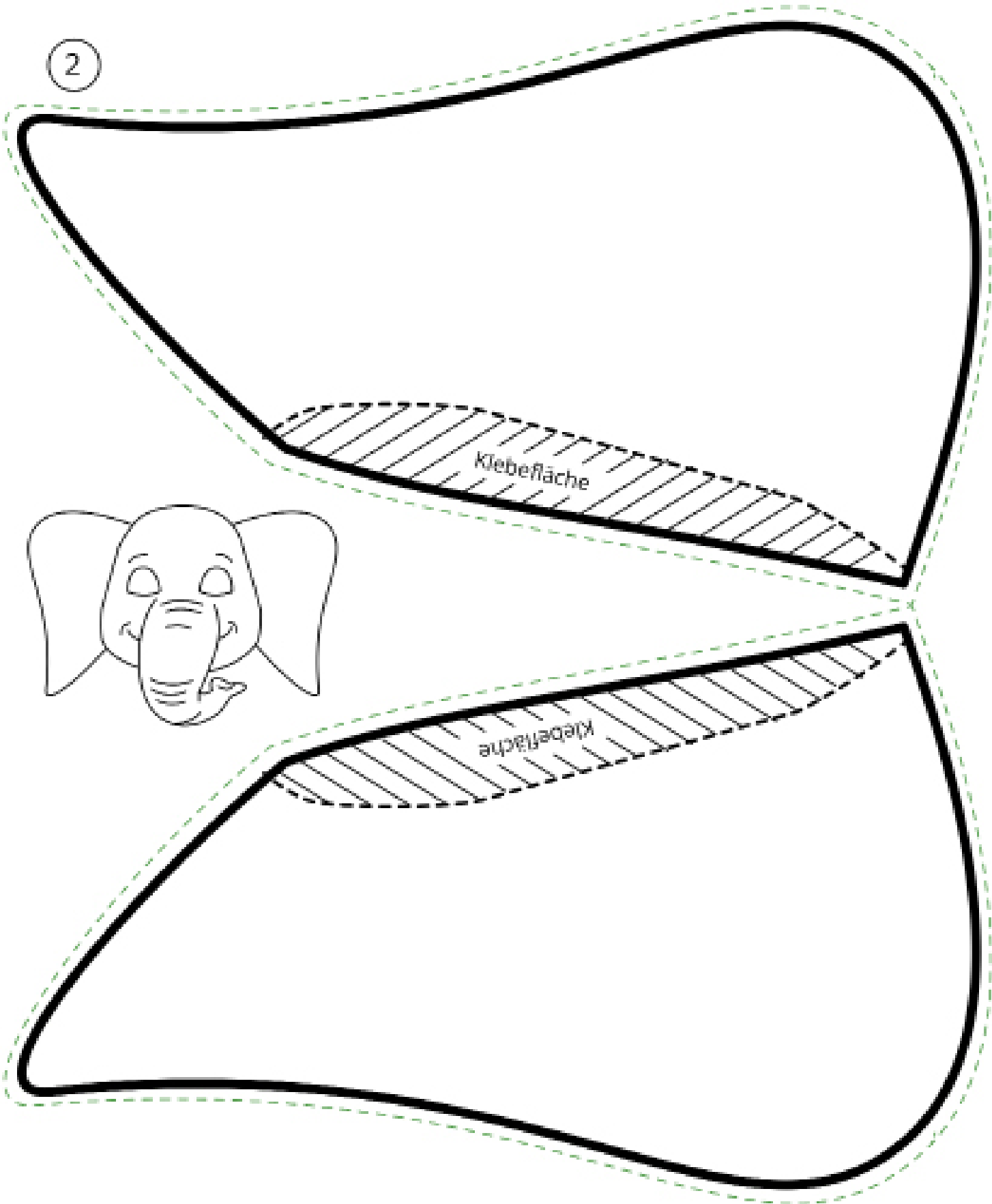
1



Schneide die Maske entlang der gestrichelten Linien aus und fädele links und rechts, wo die kleinen Punkte am Rand der Maske sind, einen Faden oder ein Gummiband durch die Maske.

Auf Seite 2 siehst du, wie du die 3 Teile zusammen klebst.

2



Aquarium – Die Hände tanzen malend zur Musik

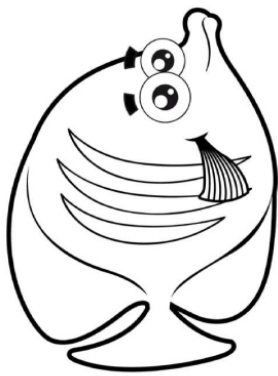
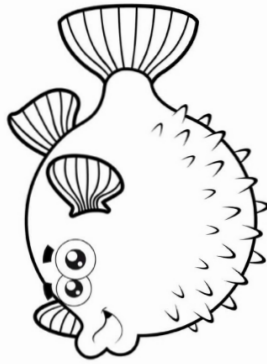
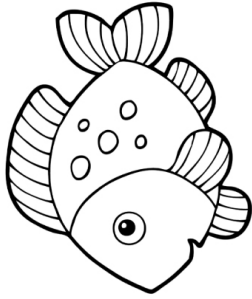
Der ruhige plätschernde Charakter des Stückes *“Aquarium”* verleitet zu fließenden Bewegungen, die wunderbar im Zeichnen eine Ausdrucksmöglichkeit finden. Im Folgenden werden verschiedene mögliche **Malanleitungen** angeführt, die während des (mehrmaligen) Anhören des Stückes in der Gruppe durchgeführt werden können.

- Es liegt ein großes weißes Papier am Boden. Am besten es ist an den Ecken festgeklebt. Die Kinder sitzen als Gruppe um das Blatt Papier und bekommen die Aufgabe gemeinsam ein Aquarium zu malen.
- Die Kinder sitzen in Paaren um das Papier. Spielregel ist, dass immer nur einer der beiden malen darf. Hört einer auf, malt der andere genau dort weiter, wo sein Partner seinen Strich beendet hat. Der Wechsel kann entweder vom Lehrer vorgegeben werden, indem er ein Signal spielt (z.B. Triangelton) oder indem die Musik für einen Moment unterbrochen wird oder aber die Kinder entscheiden selbst, wann sie ihre Rollen wechseln. Es soll während der gesamten Malaktion nicht gesprochen werden.
- Kinder sitzen wieder in Paaren vor einem Blatt Papier. Ein Kind bekommt die Augen verbunden (oder schließt diese) und das andere Kind führt dessen Hand, die einen Stift hält zur Musik. Die Hand wird zur Musik geführt. Eventuell kann auch eine Malaufgabe gestellt werden: Male mit der Hand deines Partners Schlingpflanzen, Luftblasen, Fische,...oder aber es handelt sich einfach um eine abstrakte Malerei.
- Jedes Kind sitzt allein vor einem Blatt Papier (mind. Größe A3). Bevor es die Augen verbunden bekommt, sucht es sich am besten Ölkreiden in verschiedenen Farben zusammen und legt diese griffbereit vor sich hin. Das Stück wird ein- bis zweimal angehört. Jedes Kind malt mit verbundenen Augen dazu. Nachher werden die Stücke gemeinsam angesehen und besprochen.
- Das vorbereitete Aquarium-Arbeitsblatt kann weiter- und ausgemalt werden.

Programmmusik – Tonmalerei

Der Komponist wählt aus einem nicht musikalischen Bereich ein Thema, das er dann musikalisch umsetzt. Dieses Thema kann als Überschrift oder Titel über das Musikstück gesetzt werden. Musik kann mit Tönen und Klängen ganze Geschichten erzählen und fantastische Bilder im Kopf malen. Camille Saint-Saëns erzählt beispielsweise die Geschichte vom *“Karneval der Tiere”*. Hier kann man ganz genau die einzelnen Tiere heraushören. Auch der tschechische Komponist Bedrich Smetana beschreibt in seinem Werk die Moldau den Weg des Flusses von seiner Quelle bis zur Mündung. Das anfängliche Plätschern des Baches bis hin zum reißenden Strömen des Flusses ist ganz deutlich in der Musik zu erkennen.

Höre dir das Musikstück an und male das Fische im Aquarium an. Zeichne noch weitere dazu und füge Wasserpflanzen hinzu.



Vogelhaus – Ein Vogelbild/Einen Vogelbaum gestalten und vertonen

Die beiden Vogelkonzert-Gemälde werden gemeinsam angesehen. Werden Vögel auf dem Bild erkannt? Wie viele unterschiedliche Vogelrufe können die Kinder gemeinsam zusammentragen?

- Das Musikstück Voliere wird gemeinsam angehört. Was ist zu hören? Zwitschern, Flügelschlag der Vögel,... Wie ist die Stimmung? Gemeinsam Adjektive zusammentragen. Welche Farben könnte ein Bild von diesen Vögeln haben? Singen große oder kleine Vögel? Die Kinder denken sich gemeinsam eine Vogelgeschichte zum Musikstück aus. Was könnte da gerade passieren? Beim nochmaligen Anhören des Stückes werden gemeinsam die Vogelbilder von Snyders angesehen.

- In Kleingruppen wird ein Vogelbild ausgesucht. Dieses wird von der jeweiligen Gruppe stimmlich und instrumental umgesetzt. Wie klingen die einzelnen Vögel und deren Farben? Welche Klangfarbe welchen Instruments passt am besten zur Farbe des Gefieders des Vogels? Kann man auch die Sonne und den Wind hören?

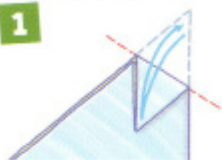
- Die Kinder gestalten selbst ein Vogelbild auf einem Plakat oder auch dreidimensional einen Vogelbaum. Vögel werden gemalt und aufgeklebt oder nach der Faltanleitung auf der nächsten Seite gefaltet und auf einem Ast befestigt. Gemeinsam wird das selbstgestaltete Vogelarrangement mit Instrumenten und oder stimmlich vertont.

- Jedes Kind überlegt sich einen ganz speziellen Vogelruf (mit Stimme und/oder Instrument) für den eigenen Vogel und versucht diesen aufzuzeichnen. Wichtig dabei ist, dass dieser wiederholbar ist, also wirklich als Ruf definiert wird.

- Mit den selbst ausgedachten Vogelrufen ein neues Stück komponieren und eine Partitur kleben und klanglich umsetzen.

Tütenfaltung

1



Klappe die Spitze an der gestrichelten Linie nach unten und wieder zurück. Damit faltest du die Knickkanten vor.

2



Ziehe die Papierlagen etwas auseinander und klappe die Spitze nach unten, indem du die äußere Falte dabei nach innen drückst.

Die Tütenfaltung gehört zur Faltanleitung für den Fisch und den Vogel auf den Folgeseiten. Die Faltanleitung für den Fisch kann auch zur Herstellung einer Fisch-Stabfigur herangezogen werden.



“Vogelkonzert” von Frans Snyders, Flamen 17. Jahrhundert
Quelle: <http://www.arthermitage.org/Frans-Snyders/Bird-s-Concert.html>



“Vogelkonzert” von Frans Snyder, Flamen, 17. Jahrhundert
Quelle: <http://artmight.com/albums/2011-02-07/art-upload-2/s/Snyders-Frans-Concert-of-birds-Sun.jpg>

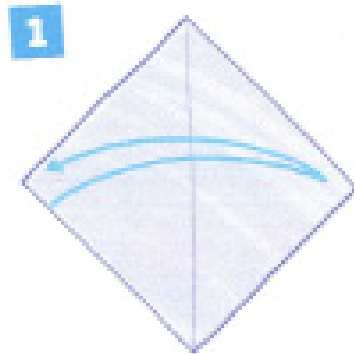
Fischgeblubber

im tiefen Meer



Du brauchst

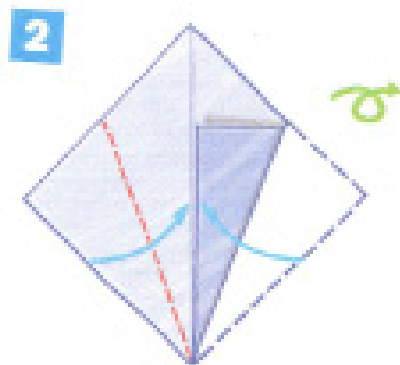
- Origamipapier in Blauönen
10 cm × 10 cm und
15 cm × 15 cm
- Wackelaugen
- feiner Filzstift in Schwarz
- Schere



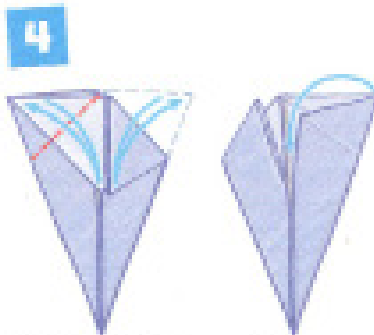
1
Lege das Blatt mit der dunklen Seite nach unten vor dich hin und falte es einmal diagonal zusammen.



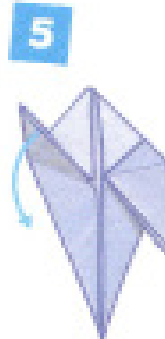
3
Nun klappt du die kurze Spitze dieser Drachenform nach vorne um.



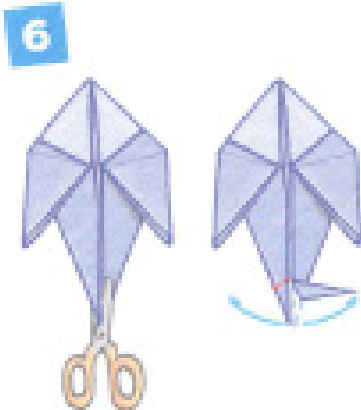
2
Öffne die Faltung wieder und knicke die beiden Kanten an den gestrichelten Linien zur Mittellinie. Drehe deine Form um.



4
Wende deine Form und falte die oberen beiden Ecken an die Mittellinie. Öffne diese Faltung wieder und drücke die Ecken mit einer Tütenfaltung (siehe Seite 5) so nach innen, dass zwei Dreiecke entstehen.



5
Klappe die Dreiecke wie abgebildet nach unten, damit dein Fisch Flossen bekommt.



6
Für die Schwanzflossen schneidest du den Schwanz an der Mittellinie ca. 1 cm tief ein und knickst dann die beiden Spitzen nach außen.

7
jetzt fehlt deinem Fisch nur noch das Gesicht: Klebe die Wackelaugen auf und male einen Mund.

Tipp

Falls du kein zweifarbiges Papier hast oder du deinem Fisch gemusterte Flossen machen möchtest, kannst du aus Tonpapierresten einfach die passenden Stücke ausschneiden und sie nachträglich aufkleben.



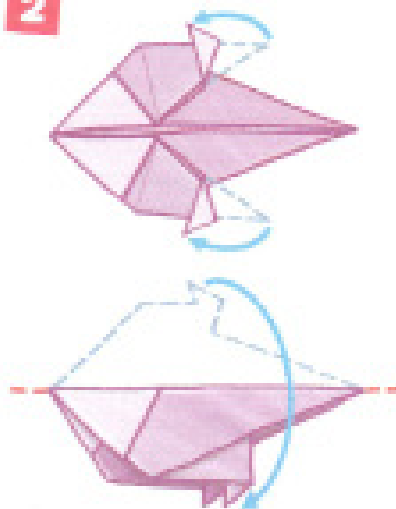
Vögelchen

fliegen von Ast zu Ast

1

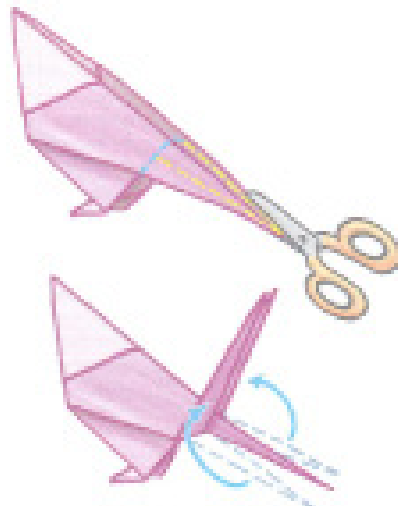
Folge den Schritten 1-5 der Anleitung für den Fisch auf Seite 26/27.

2



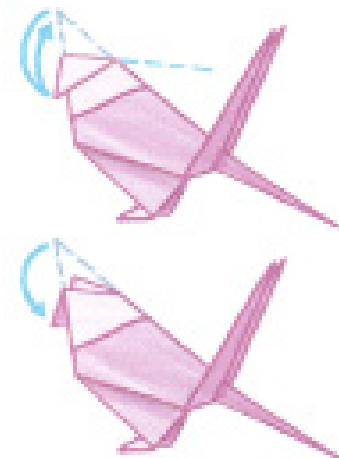
Knicke die Spitzen der späteren Flügel ein Stück nach oben um und klappe die Faltung so zusammen, dass die so entstandenen Füße dabei innen liegen.

3



Jetzt schneidest du am Schwanz des Vogels links und rechts neben der Knickekante bis zu den Füßen ein und faltest die so entstandenen Streifen wie abgebildet nach schräg oben zu den Flügeln.

4



Knicke an der eingezeichneten Linie die Spitze am Vogelkopf mit einer Tütenfaltung nach innen (siehe Seite 5). Achte darauf, dass die Spitze an der Seite etwas heraus-schaut, damit dein Vogel auch einen Schnabel bekommt.

5

Zuletzt klebst du die Wackelaugen auf. Kannst du die Vögel schon zwischern hören?

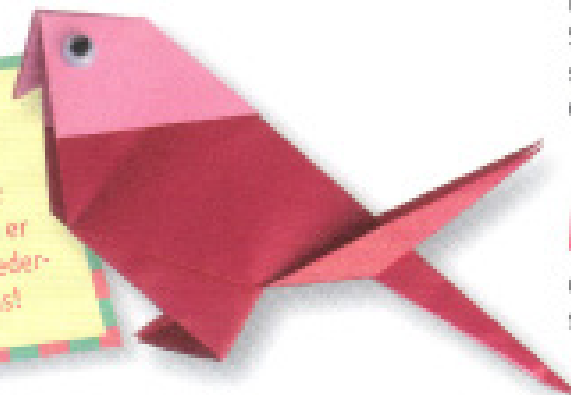


Du brauchst

- + Origamipapier in Pink-Weiß oder Pink-Rosa, 15 cm x 15 cm
- + Wackelaugen
- + Klebstoff
- + Schere

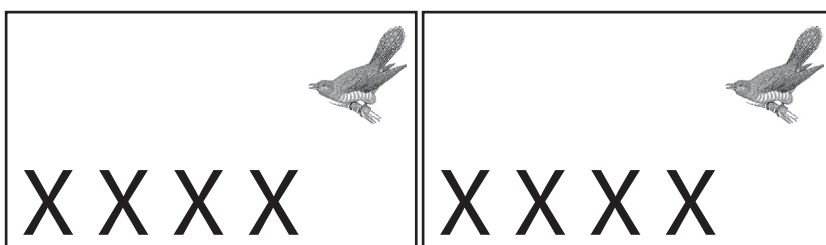
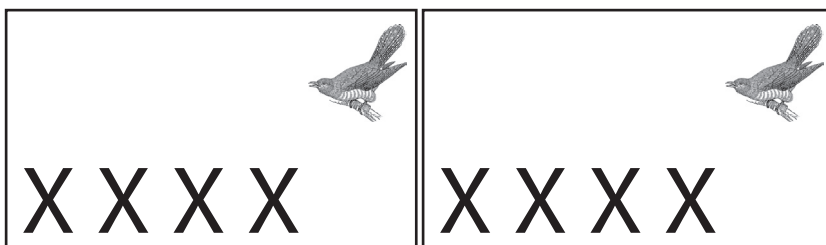
Tipp

Wenn du den Vogel mit einem gemusterten Papier faltest, sieht es aus, als ob er ein außergewöhnliches Federkleid hätte. Probiere es aus!



Der Kuckuck in der Tiefe des Waldes

- Das Musikstück wird gemeinsam mit den Kindern angehört. Die Kinder tippen während des Hörens mit dem Finger auf **X** in der Kästchenpartitur mit. Erscheint das Bild eines Kuckucks sprechen alle gemeinsam das Kuckuck mit.
- Die Partitur wird gemeinsam mit Instrumenten oder Bodypercussion gespielt. Jedes X könnte beispielsweise ein Schlag auf eine Trommel oder die Tischplatte sein, das Kuckucksbild zwei Flötentöne o.ä. Die Kinder wählen selbst.
- Hörpuzzle: Die einzelnen Kästchen werden ausgeschnitten, durchgemischt und bei erneutem Hören des Stückes wieder in der richtigen Reihenfolge aneinandergefügt.
- Die einzelnen Kästchen werden ausgeschnitten und in einer neuen Reihenfolge aneinandergelängt. Die Kinder komponieren in Kleingruppen ein neues Kuckucksstück. Es können auch eigene Kästchen mit neuen Klangideen erfunden werden und in das eigene Stück eingefügt werden. Das Stück eventuell mit Hilfe eines Dirigenten vorführen. Es kann individuell festgelegt werden, dass es in einem Metrum oder frei gespielt werden soll. Die Art der Instrumental-stimmlichen Umsetzung wird von den Kindern entschieden. Die Partitur wird auf ein großes Blatt Papier aufgeklebt. Die Kinder finden einen eigenen Titel für ihre Kuckuckskomposition.





X X X X X X X X X X



X X X X X



X X X X X



X X X X X X



X X X X X X



X X X X X X



X X X X X X

X X X X X X X X X X X X



X X X X X X



X X X X X



X X X X X



X X



X X



X !

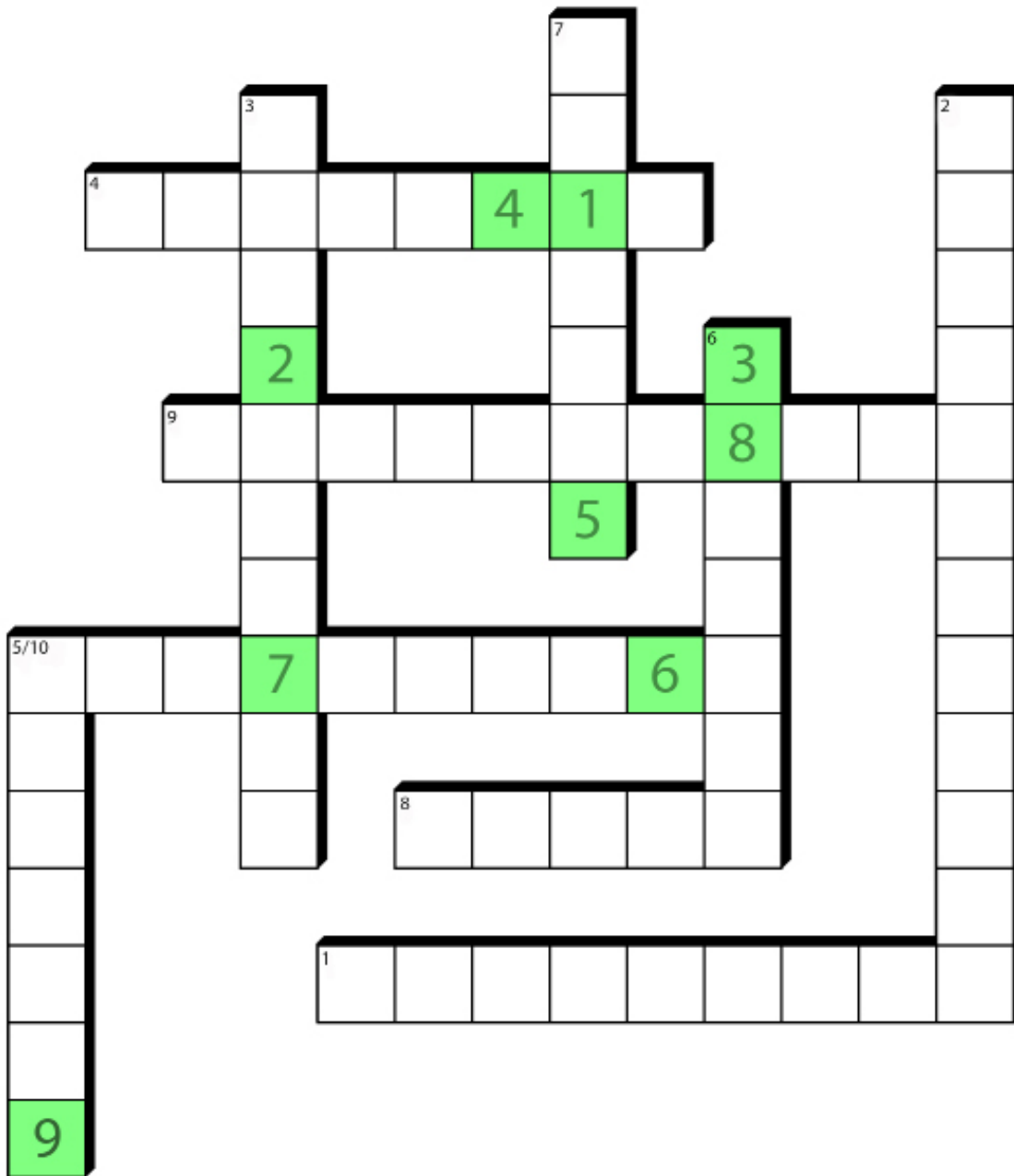
Instrumenten-Kreuzworträtsel

Diese Instrumente spielen im *Karneval der Tiere*. Ordne die Namen den Instrumenten zu und löse das Kreuzworträtsel!



CELESTA, PICCOLOFLÖTE, KLARINETTE, VIOLINE, XYLOPHON,
QUERFLÖTE, KLAVIER, VIOLONCELLO, KONTRABASS, VIOLA

Instrumenten-Kreuzworträtsel



So nennt man eine Gruppe von Musikerinnen und Musikern, die gemeinsam musizieren und meistens von einem Dirigenten angeleitet werden.



Steht der Mond am Himmel

Au Clair de la Lune

Musik: Französisches Volkslied
Deutscher Text: Heidemarie Dude

Steht der Mond am Him - mel, sag' ich gu - te Nacht.

Schlie - ße mei - ne Au - gen lei - se und ganz sacht.

Mor - gen ist ein neu - er, schö - ner neu - er Tag.

Bin schon sehr ge - spannt d'rauf, was er brin - gen mag.

Auch die wilden Tiere
im Schönbrunner Zoo
schließen ihre Augen:
Löwe, Esel, Floh.
Träumen von uns Kindern,
die sie morgen seh'n,
wenn wir in Schönbrunn dann
uns're Kreise dreh'n.

Funkle, funkle kleiner Stern

trad.

C F C F C G C

Funk - le, funk - le klei - ner Stern, ach wie bist du mir so fern,

5 C F C G C F C G

wun - der - schön und un - be - kannt, wie ein strah - lend Di - a - mant,

9 C F C F C G C

funk - le, funk - le klei - ner Stern, ach wie bist du mir so fern.

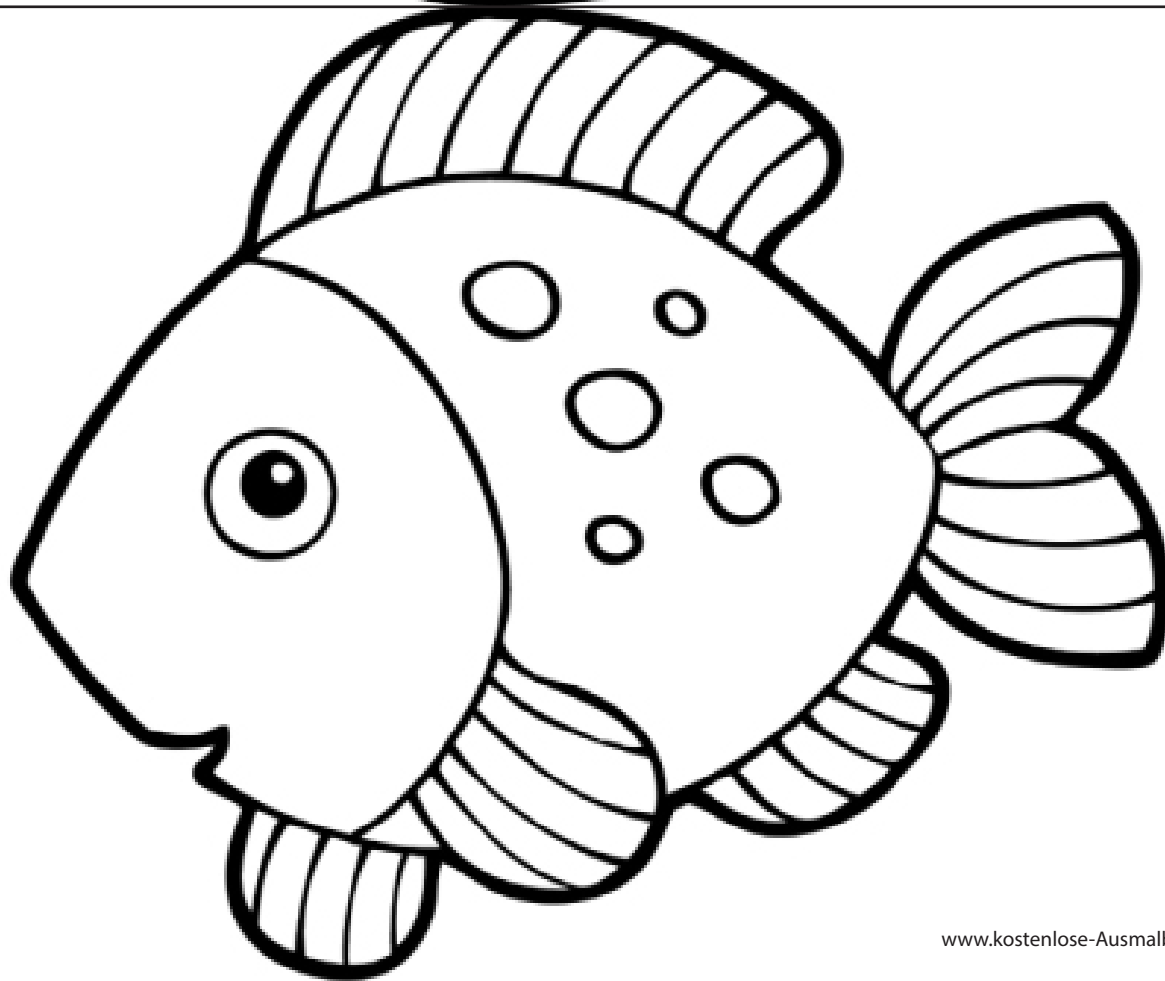
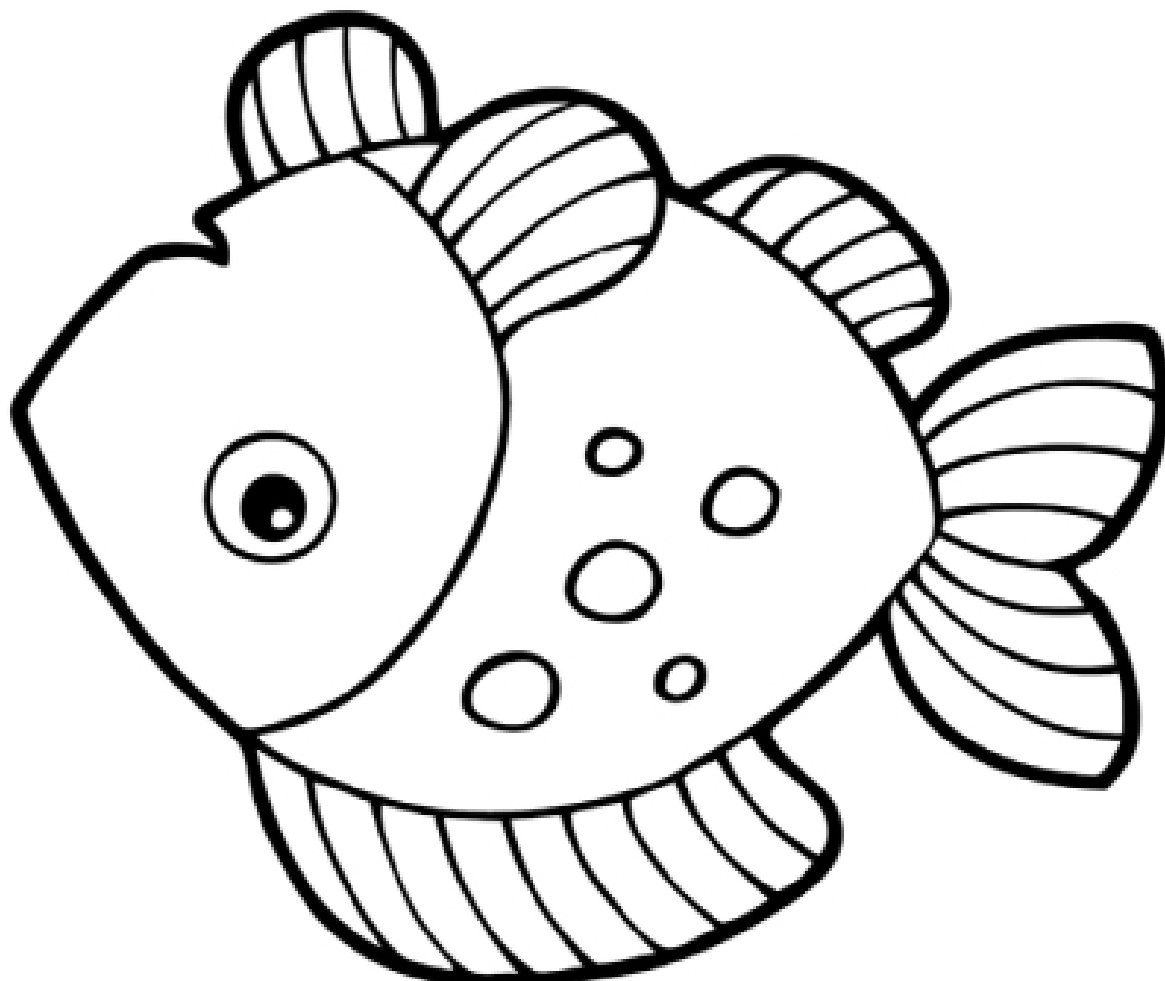
Funkle, funkle, kleiner Stern,
ach was haben wir dich gern,
strahlend schön am Himmelszelt,
erleuchtest hell die ganze Welt,
funkle, funkle, kleiner Stern,
ach was haben wir dich gern.

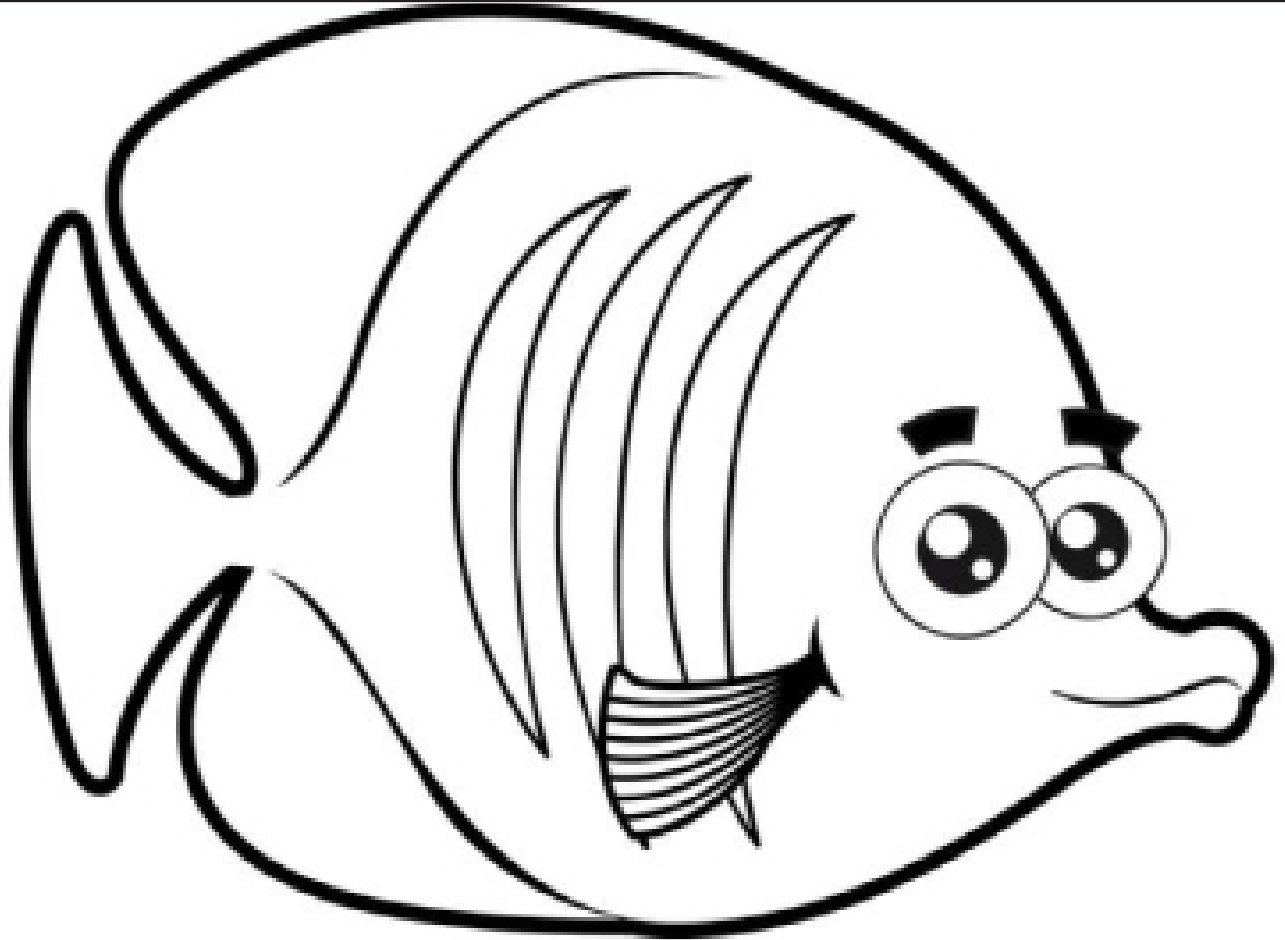
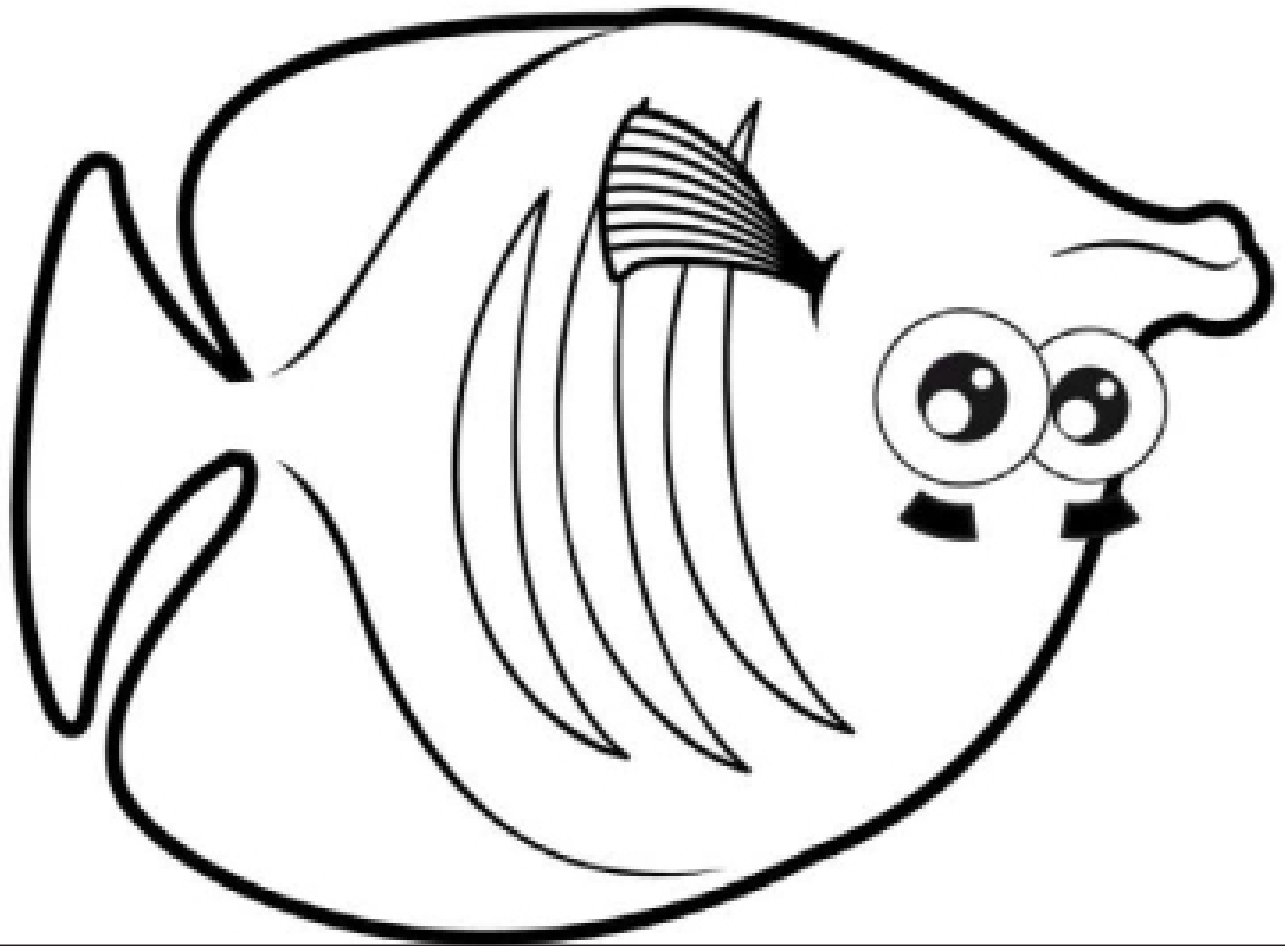
Fisch-Stabfigur-Bastelanleitung

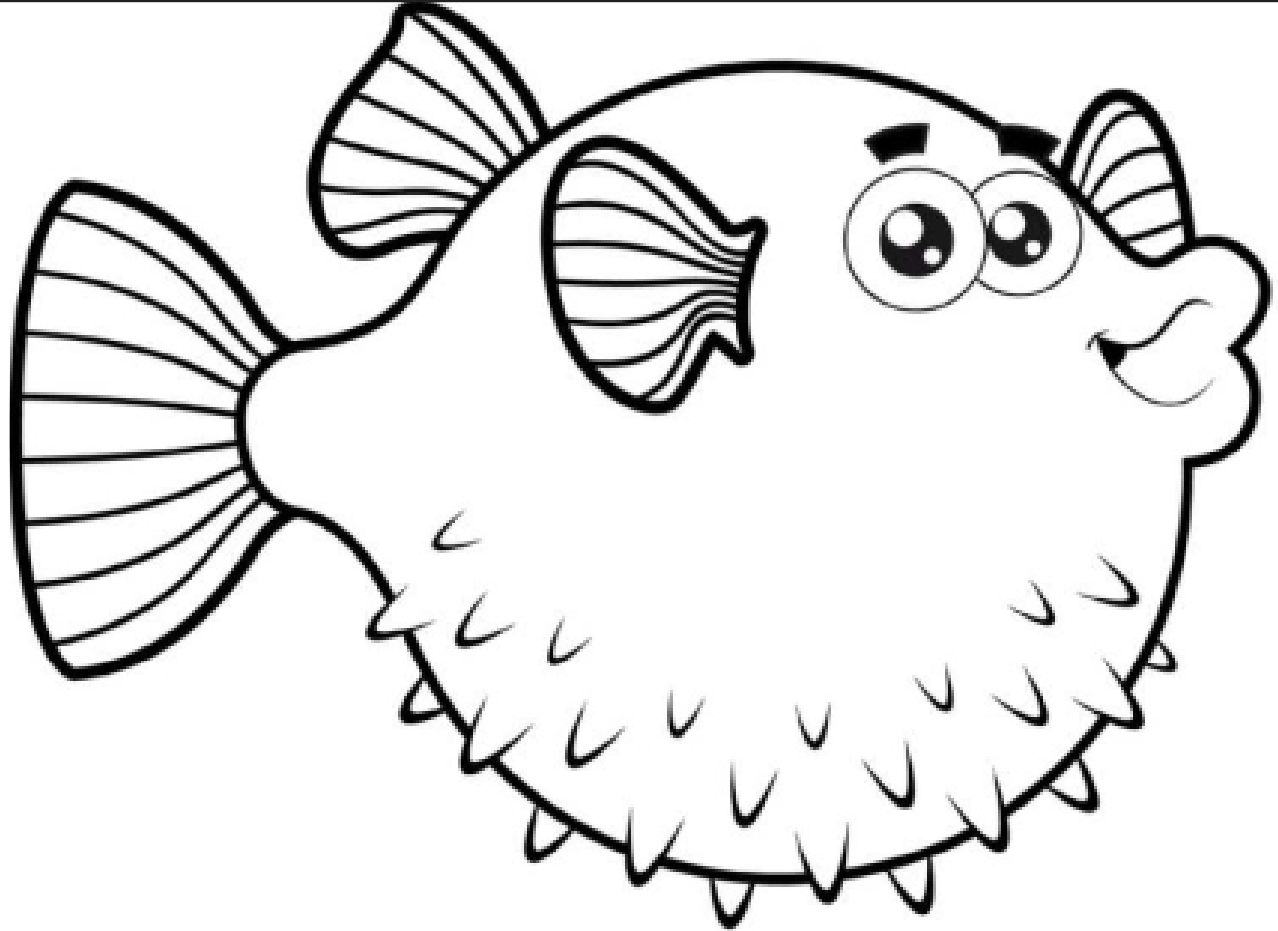
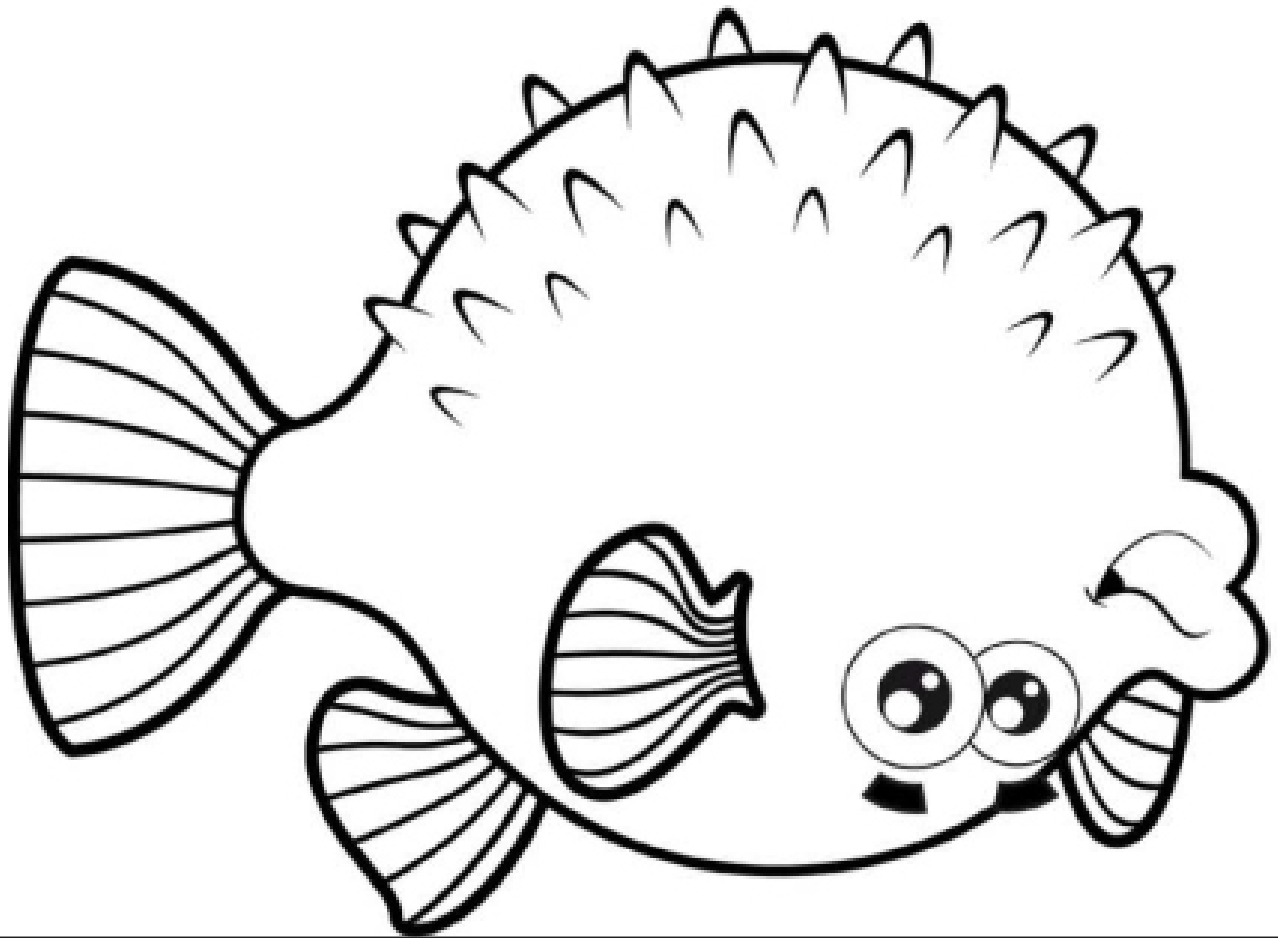
So bastelst du eine Stabfigur:

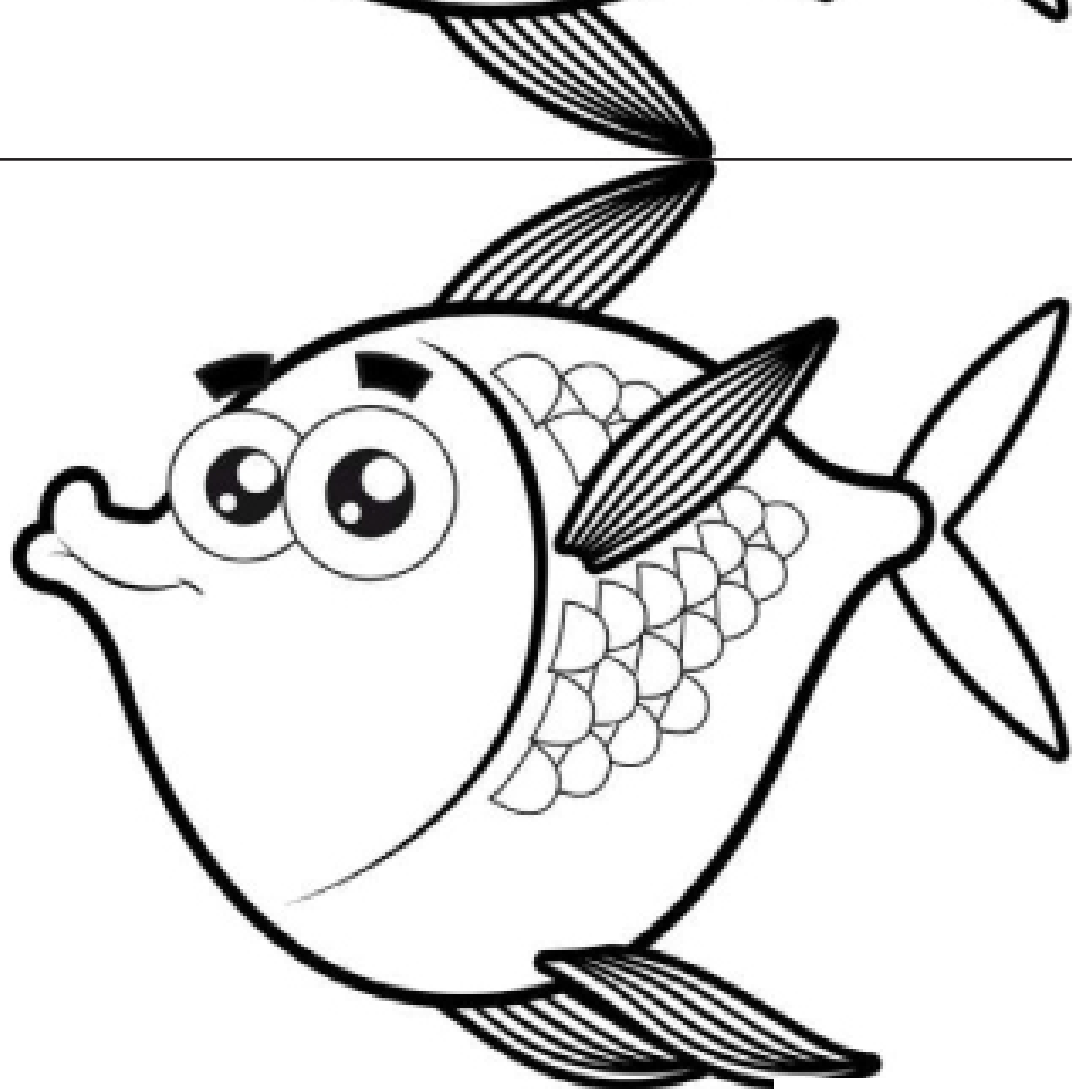
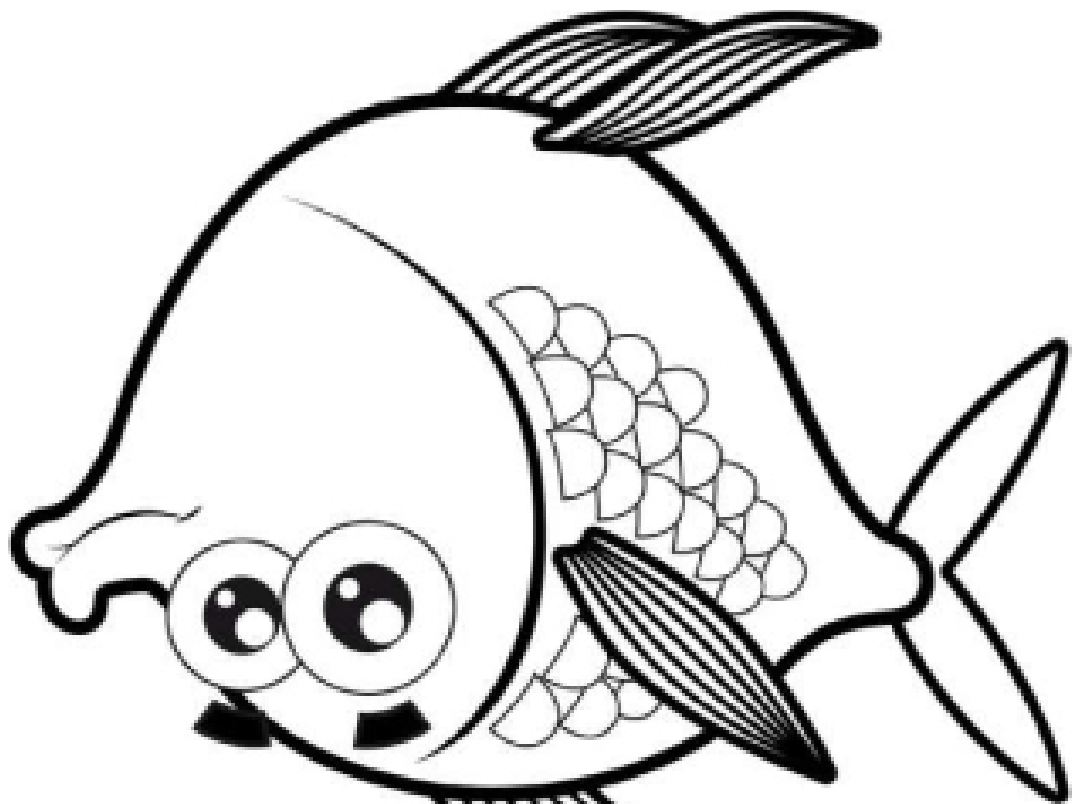
1. Suche dir einen Fisch aus den Vorlagen aus und bemale beide Fischseiten.
 2. Falte das Blatt an der vorgegebenen Linie.
 3. Schneide den Fisch aus. Achte darauf, dass du den Kontaktpunkt an den oberen Flossen nicht auseinander schneidest. Die beiden Fischteile sollen noch zusammenhängen, denn so kannst du sie nachher leichter aufeinanderkleben.
 4. Klebe mit einem kurzen Tixostreifen ein Holzstäbchen (z.B. Schaschlickstäbchen oder ein Holzstäbchen von einem Eis) auf eine Innenseite des Fisches. Dabei achte darauf, dass das Stäbchen nach unten schaut, damit du deinen Fisch nachher auch zur Musik tanzen lassen kannst. Nun gibst du Uhu-Stück auf die Innenseite des Fisches und klappe die eine Fischseite genau auf die andere und drücke alles fest an.
 5. Wenn du möchtest, kannst du noch lange Fischflossen aus Krepp- oder Glitzerpapier auf den Fisch kleben.
- Nun kannst du deinen Fisch zur Musik "Aquarium" tanzen lassen.











Lahav Shani Dirigent

Der Dirigent und Pianist Lahav Shani wurde 1989 in Tel Aviv geboren und studierte zunächst Klavier an der dortigen Buchmann-Mehta-Musikschule bei Prof. Arie Vardi und gleichzeitig Kontrabass bei Teddy Kling, einem Musiker des Israel Philharmonic Orchestras.

An der Berliner Hochschule "Hanns Eisler" setzte Lahav Shani sein Klavier-, später auch Dirigierstudium fort. Wichtige Impulse für seine künstlerische Arbeit erhielt er von Daniel Barenboim und in Meisterklassen mit András Schiff und Claude Frank. 2007 debütierte Lahav Shani mit Tschaikowskys Klavierkonzert beim Israel Philharmonic Orchestra, mit dem ihn bis heute eine rege Zusammenarbeit verbindet. 2012 gab er sein Debüt als Dirigent des Konzerthausorchesters Berlin; 2013 trat er beim Shenzhen Symphony Orchestra in China sowohl als Pianist mit Rachmaninows Klavierkonzert Nr. 3 wie auch als Dirigent auf. Im gleichen Jahr gewann Lahav Shani den ersten Preis des Gustav Mahler-Dirigentenwettbewerb der Bamberger Symphoniker und eröffnete kurz darauf mit Mahlers Symphonie Nr. 1 und Bachs Klavierkonzert in d-Moll die Spielzeit 2013/2014 des Israel Symphony Orchestras mit sieben Konzerten in Tel Aviv, Jerusalem und Haifa. Im Juni 2014 debütierte er bei der Berliner Staatskapelle mit Konzerten im Berliner Konzerthaus, als er für den Dirigenten Michael Gielen einsprang.

In der laufenden Spielzeit 2014/2015 gastiert Lahav Shani u. a. bei Orchestern wie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, der Niederländischen Radio Philharmonie, den Bamberger Symphonikern, dem NDR Hannover, dem Seoul Philharmonic, dem Vancouver Symphony Orchestra, dem City of Birmingham Orchestra und den Wiener Symphonikern.



Das Orchester der Wiener Symphoniker

Die Wiener Symphoniker sind Wiens Konzertorchester und Kulturbotschafter und bestreiten den weitaus größten Teil des symphonischen Musiklebens dieser Stadt. Die Aktivitäten des Orchesters sind vielfältig, wobei die Pflege der traditionellen Wiener Klangkultur einen zentralen Stellenwert einnimmt. Mit seinen 128 Mitgliedern zählt das Orchester zu den herausragenden Klangkörpern Europas und ist insbesondere für die hochromantische Konzertliteratur prädestiniert: Werke von Brahms, Bruckner, Mahler und Richard Strauss zählen daher zum Kernrepertoire der Wiener Symphoniker.

Der Wiener Musikverein und das in unmittelbarer Nähe angesiedelte Konzerthaus bilden die zentralen Spielstätten der Wiener Symphoniker, darüber hinaus ist das Orchester seit 1946 als „Orchestra in Residence“ eng mit den Bregenzer Festspielen verbunden. Im Jahre 2006 ist als weitere Spielstätte das Theater an der Wien hinzugekommen, wo die Wiener Symphoniker seitdem für stilistisch unterschiedlichste Produktionen als Opernorchester engagiert werden. Regelmäßig stattfindende internationale Tourneen und Gastspielreisen zu den wichtigsten Musikzentren runden das umfassende Portfolio dieses Wiener Traditionsorchesters ab.



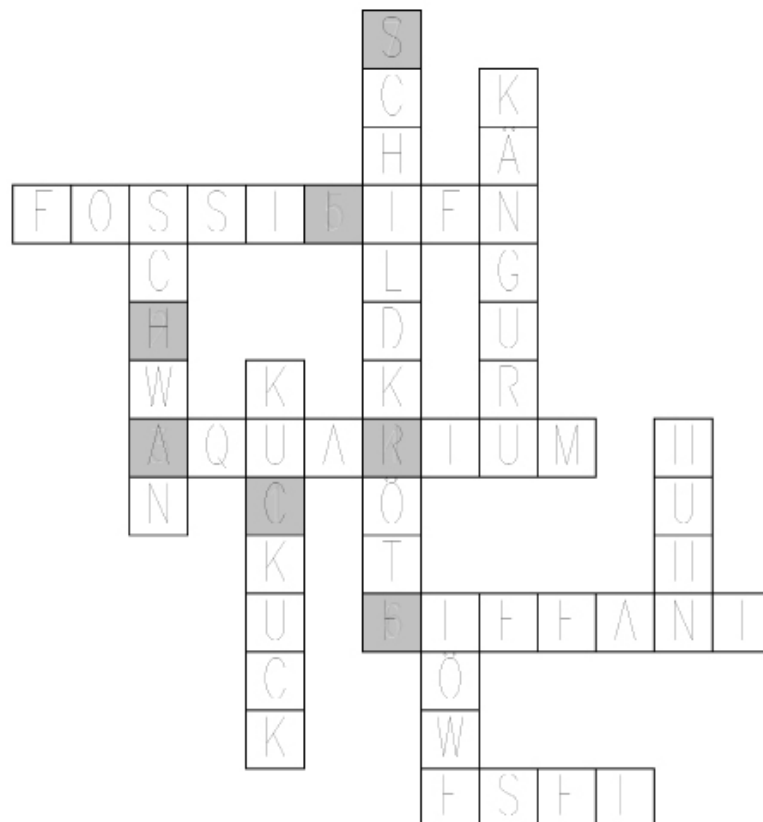
Lösungen

Camille Saint-Saëns – Lückentext

Camille Saint-Saëns war ein französischer Komponist und wurde vor mehr als 180 Jahren in Paris geboren. Camille war ein richtiges Wunderkind. Er begann bereits im Alter von drei Jahren Klavier zu spielen. Bald darauf komponierte er auch schon seine ersten Lieder und Klavierstücke. Außerdem konnte er bereits als sehr junges Kind lesen. Auch das Rechnen und das Erlernen mehrerer Sprachen fiel ihm sehr leicht. Leider war er jedoch als Kind sehr einsam, da er weder eine Schule besuchen, noch mit anderen Kindern spielen durfte. Das erlaubten ihm nämlich seine Mutter und seine Großtante nicht. Camilles Vater starb, als er noch ein Baby war. Er war Komponist, Pianist, Klavierlehrer, Musikwissenschaftler und wurde zum besten Orgelspieler von Paris.

Sein Werk *„Karneval der Tiere“*, das er für seine Musikschüler komponiert hatte, wurde eines seiner bekanntesten und beliebtesten Werke. Der Komponist selbst mochte dieses Musikstück, das viele Tiere lautmalerisch darstellt, jedoch nicht so gerne und verbot sogar dessen Aufführung. Es wurde zu seinen Lebzeiten nur drei Mal gespielt. Camille Saint-Saëns starb auf einer Reise in Nordafrika. Da war der Komponist bereits 86 Jahre alt.

Kreuzworträtsel – Tiere



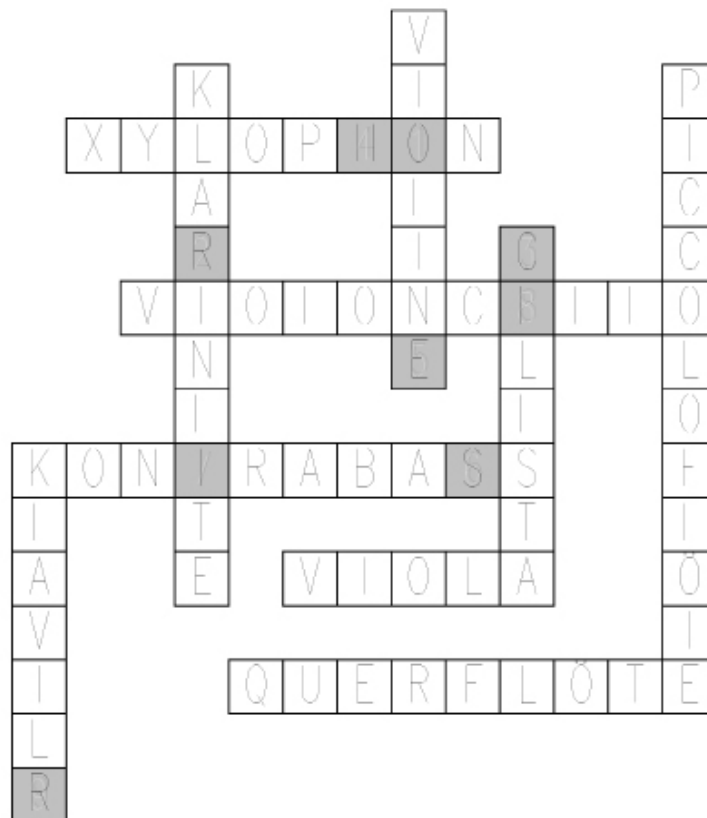
C H A R B E S

Ausmalbild – Tiere

Folgende Tiere kommen im "Karneval der Tiere" nicht vor: **Katze, Koala, Hund, Maus, Hase, Schlange.**

Zebra und **Gazelle** werden als Teil der "schnellen Tiere" im 3. Stück „Hémiones“ (Animaux veloces = schnelle Tiere), Halbesel (schnelle Tiere) dargestellt.

Instrumenten-Kreuzworträtsel



ORCHESTER

Verwendete Publikationen

Hörnecke, Alice:

Das hab ich gefaltet, Faltklassiker für Kinderhände: 2. Auflage 2013 frechverlag GmbH, Stuttgart. S.5 und S. 27.

Schnelle, Frigga; Junker Hildegard:

Karneval der Tiere, Materialien für den Musikunterricht in Klasse eins bis sechs nach den musikalischen Miniaturen von Camille Saint-Säens: Hildegard-Junker-Verlag, Altenmedingen.

Rehm, Dieter; Rehm, Angelika; Hackenbruch, Kurt:

Concerto 1, Klassik für Kinder, Handlungsorientierte Materialien für den Musikunterricht in Primar- und Orientierungsstufe: 10. Auflage 2013 Persen Verlag.

Kern, Renate; Kern, Walter:

Klassik aktiv 1, Klassische Musik ganzheitlich erleben. 13 Stücke zum Singen, Musizieren, Tanzen und Gestalten für den Musikunterricht der 3. bis 8. Jahrgangsstufe. 1. Auflage 2007 Helbling, Rum/Innsbruck, Esslingen.